



Bericht des Stadtrates an den Gemeinderat

106175 / 134.40

Auftrag SP-Fraktion betreffend

Prüfung und Einführung eines Einheimischtarifs in Chur

Antrag

Der Auftrag sei im Sinne der Erwägungen zu überweisen.

Begründung

1. Ausgangslage

Die Einführung eines Einheimischentarifs ist mit Massnahme 1350 O in der Aufgaben- und Leistungsüberprüfung 2.0 (ALÜ 2.0) enthalten.

Die Freizeitangebote der städtischen Sportanlagen sind in der Tat vielfältig und attraktiv. Weitere Angebote wie z.B. die Brambrüeschbahn erhöhen die Attraktivität zusätzlich und sind auch für die touristische Vermarktung relevant.

Die städtischen Sportanlagen werden zu rund 70 % von Einheimischen benutzt. Die umliegenden Gemeinden machen rund 28 % der Besuchenden aus, der Rest entfällt auf den Tourismus. Aktuell wird jeder Eintritt mit durchschnittlich Fr. 8.20 subventioniert. Die Vereinstarife liegen etwas tiefer als die regulären Preise.

2. Regionale Sportanlagenfinanzierung - Finanzausgleich durch den Kanton

Der Stadtrat verfolgt aktuell eine Doppelstrategie. Mit den umliegenden Gemeinden werden Gespräche hinsichtlich Kostenbeteiligung geführt, gleichzeitig setzte sich der Stadtpräsident in seiner Funktion als Grossrat dafür ein, dass die Zentrumslasten der Stadt im Rahmen der FA-Reform besser entschädigt werden. Hier bestehen berechtigte Hoffnungen, dass diesem Aspekt künftig besser Rechnung getragen wird.



Dass die umliegenden Gemeinden einen substanziellen Anteil an den Betrieb der Sportanlagen leisten, erachtet der Stadtrat als wenig wahrscheinlich. Sollten die Gespräche mit einzelnen Gemeinden dennoch erfolgreich abgeschlossen werden können, kämen diese in den Genuss des Einheimischentarifs.

3. Einheimischentarife

Die letzten moderaten Tarifierhöhungen (Einzelbillette) erfolgten im Rahmen der ALÜ 1.0-Massnahmen. Für den zweiten Teil der Erhöhung (Abonnemente) war die Herbst-/Wintersaison 2013/2014 vorgesehen. Mit diesem Schritt soll jedoch zugewartet werden, bis Klarheit hinsichtlich Einheimischentarif besteht.

Ein Einheimischentarif würde auf der Basis der neuen Eintritts- und Nutzungspreise angesetzt, das heisst, die Churerinnen und Churer dürften mit Eintrittspreisen rechnen, die den geltenden entsprechen.

Bei der Einführung eines Einheimischentarifs stellen eine möglichst effiziente Abgabe der Berechtigungen sowie deren Kontrolle beim Einlass in die Anlagen die beiden grössten Herausforderungen dar. Zu prüfen gilt es die Kombination mit anderen Freizeitanlagen und Institutionen, oder gar eine Vergünstigung, wenn in lokalen Geschäften Leistungen und/oder Güter bezogen werden. Ein solcher Ansatz könnte die Einführung einer „Chur Card“ sein.

Für die Einführung der „Chur Card“ plant der Stadtrat folgendes Vorgehen:

Einwohnerinnen und Einwohner der Stadt und eventuell beteiligter Gemeinden können bei den Einwohnerdiensten eine „Chur Card“ beziehen, z.B. gleichzeitig mit der Entrichtung der neuen Veranstaltungsgebühr. Diese berechtigt zu vergünstigten Eintritten in die städtischen Sportanlagen und alle dem Verbund angeschlossenen Sport- und Freizeitanlagen. Denkbar ist, dass die „Chur Card“ ähnlich einer Kreditkarte eingesetzt werden kann und die Eintritte direkt bargeldlos verbucht werden. Dieses System könnte so weit ausgebaut werden, dass die „Chur Card“ auch in den Churer Geschäften, Kinos etc. einsetzbar ist.

Die „Chur Card“ würde eine effiziente und zeitgerechte Abwicklung der Berechtigung und der Zulassungskontrolle ermöglichen. Deren technische Umsetzbarkeit müsste in einem nächsten Schritt geprüft werden.

4. Erfahrungen aus anderen Schweizer Städten

Mit der Umsetzung von Einheimischentarifen tun sich die Kommunen schwer. Die Stadt Winterthur hat im Oktober 2013 auf die Einführung differenziert nein gesagt. Eine gewisse



Berechtigung für die Forderung wurde zwar eingeräumt, aber es wurden mehr Nachteile darin gesehen.

Die Gemeinde Wallisellen hat den Einheimischentarif wieder abgeschafft, weil die Umsetzung hohe Kosten verursachte und nicht durchsetzbar war.

Die Stadt Luzern kennt die Sportcard für Einheimische analog der „Chur Card“. Die Umsetzung gestaltet sich allerdings schwierig und die Betreiber suchen aktuell nach alternativen Lösungen.

Der Erlenpark Dielsdorf (Projekt der Gemeinden Dielsdorf, Niederhasli und Steinmaur) kennt Einheimischentarife für Abonnemente, jedoch nicht für Einzeleintritte.

5. Weiteres Vorgehen

Wie eingangs erwähnt, bildet die Einführung eines Einheimischentarifs Bestandteil der ALÜ 2.0. Entsprechend will der Stadtrat diesen Schritt prüfen und eine effiziente Umsetzung auf deren Machbarkeit hin evaluieren. Bei der laufenden Reform des Finanzausgleichs konnten erste Erfolge zu Gunsten der Stadt erzielt werden; weitere Gespräche mit dem Kanton sind im Gang. Auch die Gespräche mit den umliegenden Gemeinden werden weitergeführt.

Aufgrund dieser Ausführungen beantragt Ihnen der Stadtrat, sehr geehrter Herr Präsident, sehr geehrte Mitglieder des Gemeinderates, den Auftrag im Sinne der Erwägungen zu überweisen.

Chur, 10. Dezember 2013

Namens des Stadtrates

Der Stadtpräsident

Der Stadtschreiber

Urs Marti

Markus Frauenfelder



19.9.2013
Markus Frauenfelder, Stadtschreiber

Auftrag betr.

Prüfung und Einführung eines Einheimischtarifs in Chur

Das öffentliche Angebot der Stadt Chur ist sehr vielfältig. Von der Badi Sand zur Oberen Au und dem Quadereis, ein Freizeitangebote von den Sportanlagen bis zur Brambrüeschbahn. Dieses Angebot wird nicht nur von den Churerinnen und Churern, sondern stark auch durch die Bewohnerinnen und Bewohner der umliegenden Gemeinden sowie von Touristinnen und Touristen genutzt. Dies ist gut so und sicherlich zu begrüßen.

Dieses Angebot ist ebenso ein wichtiger Faktor zur Attraktivität unserer Stadt und damit ein ganz konkretes Standortargument.

Getragen, respektive finanziert, wird dieses Angebot einerseits durch die Benutzerinnen und Benutzer über die entsprechenden Eintrittspreise, andererseits aber auch durch die Bewohnerinnen und Bewohner der Stadt Chur durch ihre Steuergelder. Diese doppelte Finanzierung soll etwas ausgeglichen und damit das Angebot für die einheimische Bevölkerung attraktiver werden. Über das Instrument eines Einheimistarifes kann hier ein gewisser Ausgleich erreicht werden.

Aus diesen Gründen beauftragen die Unterzeichnenden den Stadtrat, in Zusammenarbeit mit den möglichen Institutionen und Anbietern die Kosten und Nutzen eines städtischen Einheimischtarifs zu prüfen und dies wo möglich einzuführen.

Chur, 19. September 2013

für die SP-Fraktion
Thomas Hensel



Stadt Chur

Gemeinderat

Beiblatt zu parlamentarischen Vorstössen

☒ Auftrag

Fraktionenauftrag

☐ Interpellation

Titel

*Prüfung und Einführung eines
Einheimischtarifs in Chur*

Erstunter-
zeichnende/r
(ankreuzen)

	Name	Partei	Unterschrift
☐	Cahannes Romano	CVP	
☐	Cavegn Hänni Rita	SP	<i>R. Cavegn</i>
☐	Cortesi Mario, Ing. HTL/BWI NDS	SVP	
☐	Durisch Christian	SVP	
☐	Gartmann-Albin Tina	SP	
☐	Grass Stefan, Ing. HTL	SP	<i>Stefan Grass</i>
☒	Hensel Thomas	SP	<i>TH</i>
☐	Hohl Oliver	BDP	
☐	Infanger Dominik, Dr. iur.	FDP	
☐	Kappeler Jürg, Dr. sc. techn.	GLP	
☐	Lurati Franco	FDP	
☐	Maissen Carla, Dr. med.	CVP	
☐	Mazzetta Anita	Freie Liste Verda	
☐	Meier Adrian J.	Freie Liste Verda	
☐	Meuli Hans Martin, Dr.	FDP	
☐	Nay Beath	SVP	
☐	Sala Giancarlo, Dr. phil.	CVP	
☐	Scheel Nora <i>Guido Decurtius</i>	SP	<i>G. Decurtius</i>
☐	Trepp Michael	Freie Liste Verda	
☐	von Rechenberg Susanne	BDP	
☐	Widmer-Spreiter Martha	BDP	

Datum: _____